

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 14: **Spielräume**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



2006 gewannen Fernando Pérez und Iris Alder den Kreativwettbewerb «Sicherheit für Kinder im Strassenverkehr» mit ihren Plakaten «Children know no boundaries. Drive carefully»¹ (Bild: Drafftcb/Lowe Group AG)

SPIELRÄUME

Kinderspielplätze erscheinen oft als ein notwendiges Übel, welches das schweizerische Baugesetz beim Bau von Mehrfamilienhäusern vorschreibt. «Kindgerechte Spielplätze an geeigneter Lage» sollen eingerichtet werden. Doch was ist eine geeignete Lage? Für die Eltern sicherlich immer der Ort, an dem sie ihre Kinder vom Küchenfenster aus beim Spielen beobachten können. Für die Kinder ist es der Platz, an dem sie ganz sicher kein Erwachsener sieht. Und für die lärmempfindlichen Nachbarn ist es am ehesten ein Bereich weitab von allen schallreflektierenden Objekten und noch sehr viel weiter weg von ihrer eigenen Terrasse. Doch auch die Lage abseits des Strassenverkehrs ist bei der Standortwahl entscheidend.

Es ist also eine schwierige Aufgabe, diese verschiedenen Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen. Die Planenden der drei hier gezeigten Projekte haben neue Ansätze gesucht und gefunden. Zum einen werden Brachland- und Baustellenspielflächen vorgestellt, eine Initiative, die in der Schweiz im Berner Raum ihren Anfang nahm. Denn warum sollen brachliegende Flächen nicht genutzt werden dürfen? Weil sie gefährlich sind, schlecht einsehbar und riesengross. Genau das reizt Kinder. Ein Verein nahm sich dieses Themas an und entwickelte ein Konzept, wie diese Flächen temporär für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Beim Spielplatzprojekt Hardau in Zürich entwickelten die Kinder aus dem Quartier gemeinsam mit Spielplatzbauern und Landschaftsarchitekten ein Konzept für einen Dschungelspielplatz. Die Zusammenarbeit von Kindern und Fachplanern wurde von einer städtischen Stelle koordiniert. Auch die Kinder, die im Heilpädagogischen Zentrum in Hagendorn im Kanton Zug leben, konnten einen Spielplatzneubau miterleben. Der «Sensorische Garten», der auf die speziellen Bedürfnisse geistig und körperlich behinderter Kinder eingeht, wurde im Sommer 2006 fertiggestellt. Im neuen Freiraum können sich die Kinder abseits von Schul- und Therapiezimmern spielerisch mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Zudem ist dieser neu gestaltete Spielraum so attraktiv, dass auch Kinder aus der Umgebung hier spielen und damit das Schulgelände besser in die Umgebung integriert wird. Die neuen Ansätze für Spielplatzgestaltungen können dazu beitragen, dass auch wir Erwachsenen neue Spielräume kennen lernen und in unserem Alltag nicht nur tolerieren, sondern auch nutzen und fördern.

Katinka Corts, corts@tec21.ch

Anmerkung

¹ Die Zürcher ADC/BSW-Kreativschule veranstaltete 2006 den Kreativwettbewerb «Sicherheit für Kinder im Strassenverkehr». Teilnahmeberechtigt waren in Zweiertteams Grafiker, Art Directors und Texter der Schweiz unter 28 Jahren.

5 WETTBEWERBE

Alters-WG in Winterthur | Arealüberbauung Liebefeld in Köniz | Verkehrsamt in Freiburg

10 MAGAZIN

Elementarschutzregister Hagel | Anonymes Wohnen erspart Konflikte | Sicherheit von Geländern

18 BRACHEN SINNVOLL NUTZEN

Sabine Gresch, Martin Beutler, Sabine Schärfer, Sabine Tschäppler Brachliegende Flächen müssen nicht gesperrt sein. Ein Verein setzt sich dafür ein, dass diese Areale von der Öffentlichkeit genutzt werden können.

22 UNGEHINDERT SPIELEN

Katinka Corts Der «Sensorische Garten» im Heilpädagogischen Zentrum in Hagendorn wird zum Spiel- und Lernraum.

28 IM SPIELPLATZFIEBER

Barbara Käser Wenn Kinder ihren Spielplatz mitplanen dürfen, entstehen überraschende und neuartige Projekte – wie der Dschungelspielplatz im Zürcher Quartier Hardau.

34 SIA

Zusammenarbeit Architekt-Ingenieur | Architekturgespräche Luzern | Frau + Net

36 PRODUKTE

45 IMPRESSUM

46 VERANSTALTUNGEN